

## Nachhaltigkeitsträger



[www.vereinigte-ikk.de](http://www.vereinigte-ikk.de)



Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

[www.lwl.org](http://www.lwl.org)



Qualität für Menschen

[www.lvr.de](http://www.lvr.de)



BGHM  
Berufsgenossenschaft  
Holz und Metall

[www.bghm.de](http://www.bghm.de)



BGW  
Berufsgenossenschaft  
für Gesundheitsdienst  
und Wohlfahrtspflege

[www.bgw-online.de](http://www.bgw-online.de)



BG BAU  
Arbeitsmedizinischer Dienst

[www.bgbau.de](http://www.bgbau.de)

## Informationen

Umfangreiche Informationen zu unserem Projekt „Erhalt und Förderung psychischer Gesundheit besonders belasteter **Berufs-** und **Funktionsgruppen** in Klein- und Kleinstunternehmen“ erhalten Sie unter:

[www.befunt.de](http://www.befunt.de)

## Projektleitung

Hochschule Niederrhein  
University of Applied Sciences



A.U.G.E.

Institut für Arbeitssicherheit, Umweltschutz,  
Gesundheitsförderung und Effizienz  
Institute of Industrial Safety, Environmental Protection,  
Health Promotion and Efficiency

### Ansprechpartner:

Prof. Dr. Lutz Packebusch  
Dipl.-Psych. Marten Mey  
Reinarzstraße 49  
47805 Krefeld  
Tel. 02151 - 8 22-66 28  
auge@hs-niederrhein.de  
[www.hs-niederrhein.de/auge](http://www.hs-niederrhein.de/auge)

## Forschungspartner



Gesellschaft für betriebliche  
Zukunftsgestaltungen mbH

### Ansprechpartnerin:

Dipl.-Soz. Steffi Osterburg  
Tel. 0231 - 55 69 76-13  
osterburg@prospektiv-do.de  
[www.prospektiv.de](http://www.prospektiv.de)



### Ansprechpartnerin:

Marianne Giesert  
Tel. 0211 - 43 01-37 2  
marianne.giesert@dgb-bildungswerk.de  
[www.dgb-bildungswerk.de](http://www.dgb-bildungswerk.de)



Erhalt und Förderung psychischer  
Gesundheit besonders belasteter  
**Berufs-** und **Funktionsgruppen**  
in Klein- und Kleinstunternehmen



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,  
Integration und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen

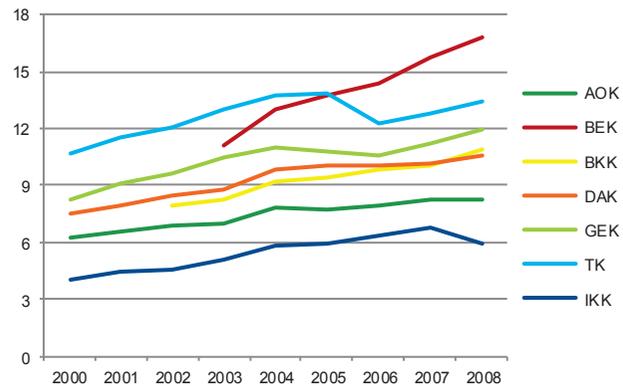


# Ausgangssituation

Psychische Belastungen wie großer Zeitdruck, hohe Verantwortung und Überforderung haben stark zugenommen. Dies betrifft insbesondere Inhaber/innen und Führungskräfte. Zusätzlich wirken sich Zukunfts- und Versagensängste sowie unsichere Beschäftigungsverhältnisse auf die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus.

Die Folge sind Stress und gesundheitliche Beschwerden. Beispielsweise ist der Anteil der psychischen Erkrankungen an allen AU-Tagen seit dem Jahr 2000 kontinuierlich gestiegen. Das belegen die Daten der gesetzlichen Krankenkassen.

## Anteil psychischer Erkrankungen an allen AU-Tagen in Prozent



Quelle der Daten: BPTk und IKK, 2010

# Ziel

Ziel des Projektes ist es, die psychische Gesundheit in Klein- und Kleinstunternehmen in Nordrhein-Westfalen zu erhalten und zu fördern. Hierbei stehen Befindlichkeitsstörungen und arbeitsbedingte Erkrankungen aufgrund psychischer Belastungen und Stress im Mittelpunkt.

# Zielgruppen

Von den Projektergebnissen sollen die besonders belasteten Berufs- und Funktionsgruppen in Klein- und Kleinstunternehmen profitieren.

Dies sind

- Inhaber/innen und Führungskräfte,
- mithelfende Familienangehörige sowie
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mit den zu erarbeitenden Konzepten und Lösungsansätzen soll eine Verringerung der psychischen Belastungen erreicht und die Beschäftigungssituation verbessert werden.

# Ergebnisse



Folgende Unterstützungsinstrumente und Konzepte sind geplant:

- Ergänzung bestehender Interventionsmaßnahmen um Bausteine psychischer Gesundheit
- Leitfaden zur Reduktion der psychischen Belastungen bei der Arbeit und zur Bereitstellung von Gesundheitsressourcen
- Weiterentwicklung nachhaltiger Präventionskonzepte auf Basis von Bonus- und/oder Prämiensystemen
- Hinweiskatalog für eine verbesserte Frühdiagnostik arbeitsbedingter psychischer Erkrankungen
- Konzepte und Beispiele eines Betrieblichen Eingliederungsmanagements bei psychischen Erkrankungen.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds